

Der Hönggger

Freitag, 15. Juni 1979
Nr. 23
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Ohnmächtig?

Das sprach neulich Heiner Gautschi am Fernsehen mit Emil (bei diesem zu Hause), einem Emil (Steinberger) National im besten Sinne, der auch in Deutschland so gewaltigen Erfolg hat und es in Paris gerne mal auf französisch probieren würde. Emil hängt also nicht nur von der Mundart ab. Emil posierte nicht vor der Kamera, guckte nicht stur in die Linse, gab sich natürlich und bescheiden und frisch von der Leber weg Auskunft. Emil hat keine Starallüren, weil er es nicht nötig hat. Emil ist tatsächlich Klasse, und dass er nicht nur den Joggeli spielen kann, hat er in den Schweizer-machern bewiesen. Ein gespaltenes Verhältnis zur Politik habe er von seinen Bubenzeiten her, da in Luzern die Parteien (Konservative und Liberale) noch ganz allergisch aufeinander waren, sich in Wahlzeiten arg in den Haaren lagen und allerhand Manipulationen vorgekommen seien mit per Car abgeholten Altersheiminsassen «und so». Und so: Das hinterste Knechtli wurde jeweils indoktriniert und mobilisiert. Man weiss es noch. Heute gehe es gesitteter zu, aber immer noch gilt die grosse Liebe Emils dem Volk, mit dem er Tuchfühlung und diese wohl auch lieber hat als mit «Politbonzen», denen er einfach misstraut. Emil hat schon recht: Das Volk hat ein einfaches, einfacheres Gemüt als die Politiker. Nur muss man ihm im einen widersprechen: Nicht darin, dass ausgeübte Macht betriebsblind und oft ein bisschen herzlos mache, aber darin, dass wenn es auf die Völker ankäme, schon lange Frieden wäre auf dieser unschönen Welt. Er habe mehr als einmal schon gehört und gelesen, dass jenes mit einem andern Volk schon lange gerne in Frieden lebte, aber die Politiker seien noch nicht soweit. Die wollten halt regieren und herrschen und — zwi-

schen den Worten — wohl auch ihre Stüpplein kochen. Und wie! Doch: Hat nicht ein Volk die Politiker, die ihm frommen, den Staat, den es verdient? Unschön: «Da kann so ein Volk nichts machen.» Was aber, wenn es fahrlässig abstiniert? Dann machen «die» eben, was sie wollen. Und dann gibt es doch auch Politiker, die opfern sich auf für die Gesellschaft (vielleicht auch, um den eigenen Lusthaushalt zu befriedigen), es gibt Staatsmänner, die tun Menschenmögliches, um Schlechtes in den guten Griff zu bekommen, aber immer wieder stellen sich ihnen Umstände und Widerwärtigkeiten in den Weg, für die sie selber nicht verantwortlich zeichnen, die eben im menschlichen Wesen, in jedem einzelnen wurzeln, u. a. etwa Unverständnis, Neid, Angriffslust und Herrschsucht und alles, was man aus dem Volk gemeinhin den hohen Herren anlastet, die eben auch aus dem guten und schlimmen Volk und ein Teil davon sind. Was an der Spitze der Staaten (in denen sich auch die negativen Bestandteile der einzelnen summieren) nortäte und nortut, sind integre Leute, und im allgemeinen sind sie es doch. Und sind und wären sie es nicht, kann das Volk ja zum rechten schauen. Wenigstens in der Schweiz. Und es kann die Politiker in ihren Anstrengungen unterstützen: Beim Energiesparen etwa. Nicht nur meckern und Umweltschutz fordern, sondern ihn selber auch fördern und Konsequenzen auf sich nehmen. Nicht nur Ansprüche stellen an den Staat, sondern auch an sich selbst. Und vielleicht einmal ein Oepferli bringen und eben nicht sagen: Da kann ich nichts machen, und auf einen einzigen kommt es nicht an. Doch es kommt, denn die Allgemeinheit setzt sich aus solchen zusammen!

Oekumenischer Gottesdienst und Familienfest auf dem Hönggerberg

Sonntag, 17. Juni, wird wieder dieser grosse Anlass, der nun bereits zur Tradition geworden und den wir in unserem Programm nicht mehr vermischen möchten, gemeinsam durchgeführt. Bei schlechtem Wetter wird der ökumenische Familiengottesdienst um 11.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse gehalten. Telefon 182 gibt ab 8 Uhr darüber Auskunft.

Beginn 11.00 Uhr im Wald unterhalb des Turnerhauses auf dem Hönggerberg mit einem ökumenischen Familiengottesdienst, den Pfr. Schneider und Pastoralassistent Zraggen halten werden. Eine Bläsergruppe wird diese Feier musikalisch umrahmen. Die Kollekte ist für den Verein Altersheim Höngg bestimmt.

Nach dem Gottesdienst ist auch diesmal frohes Beisammensein — Familienpicknick — Wirtschaftsbetrieb — fröhliche Unterhaltung — verschiedene Spiele für die Kinder — auf dem Programm. Wir hoffen auf gutes Wetter und laden jung und alt zu diesem schönen, gemeinschaftsfördernden Anlass herzlich ein.

Ref. und kath. Kirchgemeinde Höngg

Turnverein Höngg

Glatt- und Limmattal-Verbandsturnfest in Bülach Am 16./17. Juni hat der TV Höngg 12 Leichtathleten im Einsatz. Die beiden Zehnkämpfer absolvieren ihre Disziplinen am 16. Juni ab 14 Uhr und am 17. Juni ab 12.30 Uhr.

Die Sechskämpfer starten am 17. Juni um 8 Uhr zu ihrem Wettkampf.

Es würde uns sehr freuen und anspornen, wenn Höngger Schlachtenbummler in Bülach anwesend wären. — Am 23. Juni findet dann das Sektionsturnen und am 24. Juni die allgemeinen Übungen und Schlussvorführungen statt.

H. T.

Akkordeon Orchester Höngg

Am 10. Juni nahm das Akkordeon Orchester Höngg am Zentralschweizerischen Akkordeon-musiker Treffen in Emmen teil. Obwohl es sich lediglich um ein Kritikspiel handelte, gelang es den beiden Formationen trotzdem, höchstes Lob durch die Jury zugesprochen zu erhalten. Die Aktiven I, von Frl. Heidy Bayer dirigiert, erhielten mit einer sauberen Wiedergabe der Ouvertüre «Grossstadtleben» von Alfons Holzschuh den Schlusssatz: Es ist schön, ein so gutes Junioren-Orchester zu hören. Die Aktiven II, wie immer von Reinh. Hollenstein geleitet, spielte als einziges Orchester in der Höchstkategorie. Mit 3 Sätzen aus der II. L'Arlesienne-Suite von Georges Bizet erspielten sie sich ein Bravo für die eindrucksvolle Interpretation.

Am 22. September feiert das AOH im ref. Kirchgemeindehaus in Höngg das 25jährige Bestehen, wo auch die bereits erwähnten Kompositionen zu hören sein werden. An diesem Anlass wird auch der Patenverein, der Harmonika-Spielring Schönbach (Schwarzwald) mitwirken. Im Januar 1980 wird ein Kirchenkonzert in der Heilig-Geist-Kirche in Höngg, an dem auch das Schweiz. Akkordeon-Lehrer-Orchester zu hören ist, den Abschluss des Jubiläumjahres bilden.

Das Salzkorn der Woche

Die Holländer sind nicht zuletzt deshalb so engagierte Europäer, weil sie sich von Europa versprechen, dass darin Deutschland keine «Rückfälle» bekommt. Der niederländische Sozialistenführer den Uyl hat es so formuliert: Es gelte zu verhindern, dass Deutschland erneut zur Brutstätte des Krieges werde. Was von Bundesausserminister Genscher als «Entgleisung» taxiert wurde.

Tatsächlich hätte sich den Uyl diplomatischer ausdrücken dürfen oder überhaupt schweigen können, wie die Engländer etwa, unter denen es nach wie vor viele gibt, die gar nicht unglücklich darüber sind, dass Deutschland zweigeteilt ist.

Noch also sind nicht alle Ressentiments überwunden, aber auch noch nicht alle Wurzeln früheren Uebels ganz ohne Triebe, wenn man an den Neonazismus denkt.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Ausflug ins Weinbaumuseum auf der Au

(GS) Die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg wird am Freitagnachmittag, 6. Juli 1979, einen Ausflug durchführen, und zwar in das letzten Herbst neu eröffnete Weinbaumuseum auf der Au. Persönliche Einladungen ergehen in diesen Tagen an alle Mitarbeiter und Gönner der Kommission und an alle Mitglieder des Verschönerungsvereins Höngg. Der Anlass ist aber öffentlich. Vorbedingung ist einzig Anmeldung bis zum 2. Juli. Genauere Angaben erscheinen nächste Woche im «Höngger». Vorläufig mag dieser Hinweis das Interesse wecken.

Frauenverein Höngg

Liebe Höngger Frauen

Kennen Sie das Schweizerische Freilichtmuseum in Ballenberg ob Brienz? Wenn nicht, laden wir Sie alle ganz herzlich ein, am Montag, 25. Juni, mit uns nach Brienz zu fahren. Das Schweizerische Freilichtmuseum für ländliche Bauten und Wohnkultur zeigt auf einem prachtvollen, parkartigen Gelände von rund 50 ha die wichtigsten Haus- und Siedlungsformen der Schweiz in regionalen Baugruppen. Wunderschöne Bauten können von aussen, wie auch im Innern besichtigt werden. Sie sind unverändert und mit Gegenständen, Möbeln und Gerätschaften aller Art ausgerüstet, somit können wir diese hervorragenden Zeugen einer vergangenen Handwerker- und Baukunst und der früheren ländlichen Wohnkultur bewundern.

Wir werden frei und ungezwungen, in kleinen Gruppen, durch diese herrlichen Anlagen wandern und je nach Lust und Laune dies und das etwas gründlicher betrachten.

Reisedatum: Montag, 25. Juni 1979

Besammlung: 8.45 Uhr, beim Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190. Reiseroute: Höngg via Sihltal nach Luzern — Alpnach — Giswil — Brünig — Brienzwiler — Freilichtmuseum Ballenberg. Im Wirtshaus zum alten Bären werden wir das Mittagessen einnehmen. Menu: Tellerservice, Kalbsbraten, Gemüse, Nudeln Fr. 13.—, Suppe und Dessert separat! Wanderung durch das Museum von 13.30 bis 15.30 Uhr.

Abfahrt: 15.40 Uhr, Brienz — Interlaken — Thun — Konolfingen — Grosshöchstetten (Kaffeehalt nach Wunsch) — Burgdorf — Kirchberg — Autobahn — Zürich-Höngg. Ankunft ca. 19.00 Uhr. Kosten: Carfahrt, Mittagessen und Museumseintritt Fr. 40.—.

Telefonische Anmeldung an Frau Lüscher, Telefon 56 78 21. Wir hoffen, mit möglichst vielen Höngger Frauen (auch Nichtmitglieder des Frauenvereins sind herzlich willkommen) einen frohen und unbeschwerten Reisetag verbringen zu können.

Mit freundlichen Grüßen, Frauenverein Höngg

Kantons-Schule heute

Filmkunde am MNG Rämibühl

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl erfreut sich ein nicht ganz alltägliches Freifach grosser Beliebtheit: Die Filmkunde. Dass sich dieses Fach schon etliche Jahre an der Schule behaupten konnte, ist vor allem der Initiative eines als Geschichtslehrers berufenen Professors zu verdanken, der die Leitung und gesamte Organisation der Filmkunde übernommen hat. Er ist es auch, der immer wieder mit der Schulleitung um die so notwendige finanzielle Unterstützung ringt, werden doch die benötigten Apparaturen sowie das gesamte Filmmaterial von der Schule zur Verfügung gestellt.

Dass ein so aufwendiges Fach wie die Filmkunde bis heute betrieben werden konnte, ist nicht selbstverständlich, es setzt ein anhaltendes Interesse am Film und im weiteren Sinne an der Kreativität des Schülers voraus. Gerade an dieser Mittelschule, die zum grossen Teil abstraktes und theoretisches Wissen vermittelt, ist das Bedürfnis vorhanden, sich auszudrücken, etwas zu erschaffen, statt des täglichen Konsums und Leistungszwanges, dem man sich mit der Anmeldung an die Schule verschrieben hat. Durch die vielfältigen Arbeitsbereiche innerhalb der Filmkunde, ist dem Grossteil der Schüler die Möglichkeit gegeben, sich in irgend einer Form zu betätigen, sei es im Verfassen des Buches, in der Regie, Organisation, Kameraführung, Technik oder im Schauspielen. Ausschlaggebend für den Erfolg all dieser Bemühungen ist die Bereitschaft, in einem Team, in dem jeder nach seinen Fähigkeiten eingesetzt ist, eine Idee zu verwirklichen, und die notwendige Energie, das Projekt zu Ende zu führen.

Dass die aus der Filmkunde hervorgegangenen Filme meist ein überdurchschnittliches Niveau, sowohl aussagemässig wie technisch aufweisen, wird durch die Auszeichnungen dokumentiert, die das MNG Jahr für Jahr beim Schüler-Film-Festival in Nyon erhält.

Die Schulkommission der FDP 10
Hans-Peter Stocker

Schon wieder Kinderunfall «Am Wasser»/Tobeleggstrasse

Die unübersichtliche Strassensituation «Am Wasser»/Tobeleggstrasse hat am Montag wiederum zu einem Kinderunfall geführt. Viele Kinder des Hardegguartiers benützen dieses Teilstück für ihren Schulweg und sind dabei täglich in grosser Gefahr.

Der neuerliche Unfall hat mich bewogen, die Höngger Gemeinderäte der FDP auf die unmögliche Situation aufmerksam zu machen und sie zu bitten, die ihnen angezeigt erscheinenden Massnahmen zu ergreifen. Ich bin den Eltern auch dankbar, wenn sie mich über ihre Erfahrungen informieren, damit bei den zuständigen Behörden mit Nachdruck auf eine Ausmerzung dieser Gefahrenquelle gedrungen werden kann.

Karl F. Schneider, Präsident FDP 10
Hardeggstrasse 27, 8049 Zürich
Telefon Privat 56 63 23, Geschäft 56 62 88

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Festtag. In das neue Lebensjahr hinein begleiten Sie unsere allerbesten Wünsche, viel Kraft und Mut und jeden Tag neu, Gottes reiche Durchhilfe.

19. Juni 1979: Herr Fritz Fleischmann-Bickel, Hohenklingenstrasse 22, 80 Jahre.

21. Juni 1979: Herr Max Högger, Michelstrasse 25, 93 Jahre.

21. Juni 1979: Frau Lydia Schwarz-Junker, Am Holbrig 6, 80 Jahre.

Alles Liebe und Gute und herzliche Geburtstagsgrüsse.

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und die
Quartierzeitung «Der Höngger»

Geschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51



hosen + mode ranch

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn

Rifle Levi's le Capa Barbados

Limmattalstrasse 232
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

e. brunner zürich

NEU Kundenkarte – Ihr Vorteil!

Ein starker Mittelstand!

Wo das Privateigentum breit gestreut ist, wird der Staat von verantwortungsbewussten Bürgern getragen. Das hat man sogar in sozialdemokratisch regierten Ländern erkannt.

Erkennt man das in unserem Lande nicht mehr? Blindheit? Lahmheit? Wohlstandsträgheit?

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich
Nüscherstrasse 35, 8001 Zürich

NEU! Einmalig!

Home-Work-Center Zürich

Das einmalige Bastelzentrum für den Kenner!

- Grosse HOME-WORK-Werkstatt. Beste Maschinen.
- Beste Werkzeuge! Grosser SHOW-ROOM!
- HOME-WORK-Kurs! Günstig!
- HOME-WORK-CLUB — noch günstiger!

Gegründet von Bastlern für Bastler!
Telefonieren — orientieren — mitmachen!

Uebrigens — auch AHV-Rentner sind willkommen!

HOME-WORK-Center, Limmattalstr. 200, 8049 Zürich
Telefon Geschäft 56 99 77, Privat 750 44 37
gibt Auskunft — auch abends.

TV + Radio Reparaturen



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden.
Behandlung an modernsten Geräten.
Günstiger Preis da privat.

Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg)
Frau F. Kornfein

Gesucht

zu einer 80jährigen, gehbehinderten Frau Betreuung für wöchentlich mehrere Tage (wechselnd). Einige leichte Hausarbeiten.

Sich melden ab 19.30 Uhr
Telefon 56 70 57

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Ruhiges, alleinstehendes Fräulein sucht Nähe Frankental oder Umgebung

1½- bis 2-Zimmer-Wohnung

Ruhige Lage und separate Küche. Keine Parterre-Wohnung. Mietzins bis Fr. 450.—
Tel. 56 10 89, ab 18 Uhr

Ruhiges Paar sucht dringend

3-Zimmer-Altwohnung

in Höngg. Mietzins zirka Fr. 500.— pro Monat.

Telefon Waidspital 44 22 21, intern 450
(Schwester Ann verlangen)

Gesucht

nette Frau

welche 3 bis 4 Stunden pro Woche beim Putzen hilft.

Telefon 56 83 08

•NEU• WICHTIG
«Der Höngger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Höngger Flohmarkt 1979

Ja, nun gilt es wirklich ernst mit unserem Flohmarkt vom 1./2. September. Ab 14. Juni bis 5. Juli werden junge Leute mit andern freiwilligen Helfern Flohmarktgegenstände bei allen Häusern in Höngg abholen. Hier geben wir jetzt, wie bereits in der letzten Nummer vom 1. Juni angekündigt, den Sammelplan der kommenden Woche bekannt. Die weiteren Daten und Strassen werden jeweils in den nächsten Ausgaben des «Höngger» publiziert.

Dienstag, 19. Juni, ab 18.15 Uhr

Ackersteinstrasse Nr. 1—76/81	Kempfhofweg Limmattalstrasse Nr. 1—103
Am Wasser Breitensteinstr. Nr. 100	ungerade Nummern Limmattalstrasse Nr. 2—102
Eschergutweg Grossmannstrasse	gerade Nummern Hardeggsstrasse

Mittwoch, 20. Juni, ab 19.00 Uhr

Am Wetingertobel 3	Talchernsteig
Hohenklingenstrasse	Talchernstrasse
In der Schüpf	Vorhaldenstrasse

Donnerstag, 21. Juni, ab 18.15 Uhr

Einsteinstrasse Nr. 4—10	Reinhold Frei-Strasse Riedhoferrain Nr. 20
Ferd. Hodler-Strasse Güssli	Riedhofstrasse Nr. 197—357
Gsteigstrasse Kappenbühlstrasse Nr. 4—10	ungerade Nummern Riedhofstrasse Nr. 76—390
Lachenacker Limmattalstrasse Nr. 105—177	gerade Nummern Riedhofweg
ungerade Nummern Limmattalstrasse Nr. 108—178	Segantini-Strasse Nr. 1—49, gerade und ungerade Nummern
gerade Nummern (ohne «Westporte») Nötzlistrasse	Vogtsrain Nr. 1—60
Rebstockweg (ohne Nr. 10)	Weingartenweg Wildenstrasse
	Winzerhalde Winzerstrasse

Samstag, 23. Juni, ab 13 Uhr

Am Börtli	Kettberg
Am Hönggerberg	Kürbergsteig
Appenzellerstrasse	Kürbergstrasse
Bläsistrasse (inkl. Läden «Westporte»)	Müsliweg
Brunnwiesenstrasse	Ottenbergstrasse
Jacob Burckhardt-Str.	Rebbergstrasse
Im Maas	ab Nr. 36 bis Ende
Im Wingert	Wehrlisteig Nr. 15

Für eine solch grosse Quartier-Aktion, wie es unser Flohmarkt wirklich ist, benötigen wir freiwillige Helferinnen und Helfer. Da gibt es ja so viele verschiedene Aufgaben zu besorgen. Wir denken da zum Beispiel an das Aussortieren der Flohmarktgegenstände in den Depots während der Sammelzeit, dann Ende August das Einrichten der Verkaufsstände, und besonders an den beiden Flohmarkttagen, 1./2. September, Mithilfe im Verkauf, in der Festwirtschaft, nachher beim Aufräumen usw., usw. Wir freuen uns, wenn Sie sich zu diesem guten Zweck für kurze Zeit zur Verfügung stellen können. Melden Sie sich doch bitte bei unseren Flohmarkt-Nummern 56 63 96 oder 56 14 10, wann und in welcher Aufgabe Sie uns helfen könnten. Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe ganz herzlich.

Ref. und kath. Kirchgemeinde Höngg

Verein Altersheim Höngg Jahresbericht

Auch das Vereinsjahr 1978 wird als eine Zeitspanne stiller Vorbereitungen in die Geschichte unseres Sozialwerkes eingehen. Manches Hindernis konnte überwunden und mancher Fortschritt erzielt werden. Wir sind unserem hohen Ziel, den betagten Einwohnern des Quartiers Höngg eine würdige Wohnstätte zu bauen, um einen grossen Schritt näher gekommen. Dafür sind wir dankbar. Unsere Vorarbeiten waren während längerer Zeit beeinträchtigt durch eine zivilrechtliche Einsprache von Anstössern beim Audienzrichteramt. Die Einsprache bezog sich auf die Grenzabstände des projektierten Alterswohnheimes gegenüber den bestehenden Wohnbauten an der Reinhold Frei-Strasse. Die Einsprache wurde am 4. April 1978 zurückgezogen. Des weiteren verhinderten bestehende Baulinien im Gebiet Riedhofweg und Reinhold Frei-Strasse die Realisierung unseres Bauvorhabens. In seiner Sitzung vom 23. August 1978 hob der Gemeinderat von Zürich, einem Antrag des Stadtrates folgend, diese Baulinien auf. Am 21. Februar 1979 — wir greifen etwas vor — teilte Herr Regierungsrat J. Stucki dem Unterzeichneten in einem persönlichen Brief mit, «dass der Regierungsrat an seiner heutigen Sitzung den Beschluss des Gemeinderates von Zürich über die Aufhebung der Baulinien des Riedhofwegs und die Anpassung der Baulinien der Reinhold Frei-Strasse genehmigt hat».

Alle diese Umstände haben das Fortschreiten unserer Vorbereitungen verzögert. Trotzdem wir im «Höngger» immer wieder darüber berichteten, verbreitete sich da und dort im Quartier die Auffassung, die Verzögerung des Baubeginns sei auf Unfähigkeit oder Unfähigkeit des Vereinsvorstandes und der Kommissionsmitglieder zurückzuführen. Wir müssen diese Vorwürfe ganz energisch zurückweisen. Ueber Einsprachen entscheiden die Gerichte, über Baulinien die Parlamente und Behörden. Es handelt sich dabei um objektive Tatbe-

stände, welche sich der Kontrolle des Vorstandes entziehen und auf welche er keinen Einfluss ausüben kann.

Trotz widriger Umstände liess uns die Bevölkerung von Höngg auch im Jahre 1978 nicht im Stich: der Gesamtbetrag der Schenkungen belief sich auf fast 12 000 Franken und war damit sogar etwas höher als im Vorjahr.

Freitag, den 2. Juni, wurde im ref. Kirchgemeindehaus wiederum das «Höngger Frühlingsfest» durchgeführt. Es wirkten mit: der Orchesterverein, der Frauenchor, der Männerchor sowie die Trachtengruppe (Gesangs- und Tanzsektion). Der Anlass war sehr gut besucht und ergab netto 944 Franken für unsere Vereinskasse.

Montag, den 19. Juni, fand im Saal der «Mühldal» unsere 9. ordentliche Generalversammlung statt. Vorstand und Kontrollstelle wurden turnusgemäss wiedergewählt. An die Stelle des zurücktretenden Jürg Walder (ref. Kirchenpflege) trat Frau Elisabeth Schütz. Der Vorstand erkör sie in seiner nächsten Sitzung zur Aktuarin. Gérald Wyler (Jugendgruppe Dynamis) ersetzt Jürg Hofer. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amte bestätigt, desgleichen die bisherigen Revisoren Alfred Kunz und Hermann Aebi. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte referierte unser Architekt, Karl Higi, über unser Bauprojekt.

Der Vorstand trat zu drei Sitzungen zusammen, einmal gemeinsam mit der Bau- und der Finanzkommission.

In seiner Sitzung vom 9. Mai 1978 bestellte der Vorstand eine Energiekommission. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Karl Higi (Vorsitz), Frau Dr. R. Pestalozzi, H. Gubser, H. Hochstrasser, Dr. H. Truffer, H. Schaufelberger. Die Kommission erhielt den Auftrag, zu prüfen, ob unser Heizsystem an eine benachbarte Heizzentrale angeschlossen werden könnte. Bis Ende Berichtsjahr führten die Verhandlungen noch zu keinem Resultat.

Besonderer Dank gebührt wiederum dem initiativen Vorsitzenden der Baukommission, Hans Schaufelberger. Er bewältigte auch im Jahre 1978 ein aussergewöhnlich grosses Mass an Arbeit.

Die Mitgliederzahl des Vereins belief sich Ende 1978 auf 1047 Personen. Wir hoffen, dass sich in Zukunft ihre Zahl wieder erhöhen wird.

Das Vereinsvermögen hatte Ende 1977 Franken 1 361 725.— betragen. Mitgliederbeiträge, Spenden und Aktionen brachten im Jahre 1978 insgesamt Fr. 66 543 ein (Fr. 25 000.— mehr als 1977!). Dazu ergab das Vermögen einen Zinsertrag von Fr. 35 958.— (Fr. 5000.— weniger als 1977). Nach Abzug der Unkosten und Ausgaben ergab sich Ende 1978 ein Einnahmenüberschuss von Franken 94 952.—. Somit betrug das Vereinsvermögen zu Ende des Berichtsjahres Fr. 1 456 677.—. Dazu kommen noch Fr. 175 000.—, welche uns die Zürcher Kantonalbank anlässlich ihres Jubiläums als Geschenk zugesprochen hat (auf Baubeginn). Allen Mitgliedern und Spendern, aber auch dem Quästor des Vorstandes, Herrn Dir. G. Simmen, sowie den Erstellern der Buchhaltung, Anton und Elisabeth Spichtig, gebührt herzlich Dank für ihre grosse und exakte Arbeit!

Abschliessend ist es uns eine angenehme Pflicht, allen jenen herzlich zu danken, welche auch im Jahre 1978 mitgeholfen haben, unser Projekt zu fördern, sei es als Mitglied des Vereins, des Vorstandes oder einer Kommission, als Mitwirkender bei einer Veranstaltung oder als Besucher einer solchen. Nicht vergessen seien die Vertreter kantonalen und städtischer Parlamente und Behörden, welche uns stets mit Wohlwollen und Hilfsbereitschaft begegneten.

Getrost sind wir ins Jahr 1979 hineingetreten, welches uns den ersten Spatenstich bescheren wird. Das Ziel, unseren Betagten ein schönes Wohnheim zur Verfügung zu stellen, rechtfertigt auch in Zukunft jedes Opfer und jede Anstrengung!

Karl Stokar, Pfarrer

Oekumenischer oder konfessioneller Bibelunterricht?

(E.P.D.) Die Auswertung der Vernehmlassung zum Zwischenbericht der erziehungsrätlichen Kommission für den Unterricht in Biblischer Geschichte und Sittenlehre an der Oberstufe der Zürcher Volksschule hat widersprüchliche Resultate gezeigt, wie der Zürcher Kirchenrat in seinem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht 1978 festhält. Während auf reformierter Seite rund 70 Prozent und auf schulischer Seite 60 bis 70 Prozent der Aeusserungen den «konfessionell-kooperativen» (ökumenischen) Unterricht bejahen, lehnen ihn auf römisch-katholischer Seite rund 90 Prozent der Antwortenden ab. Diese Situation blockierte zunächst die Weiterarbeit. Die römisch-katholische «Zürcher Kantonale Katechetische Kommission» arbeitete daraufhin ein «Alternativ-Modell» im Sinne einer Kompromisslösung aus, das vorschlägt, an der Oberstufe sowohl einen schulisches konfessionell-kooperativen als auch einen kirchlich-konfessionellen Unterricht durchzuführen. Bei näherer Prüfung stellte es sich heraus, dass auf reformierter Seite die Bedenken gegenüber diesem Alternativmodell gross sind. Die Kirchen werden jedoch, wie der Zürcher Kirchenrat feststellt, eine gemeinsame Lösung erarbeiten müssen, wenn der BS-Unterricht auf die Dauer als Schulfach bestehen bleiben soll.



Wir gratulieren

Heute vor 50 Jahren sagten Fritz Brönnimann und Lina Ebinger Ja zum gemeinsamen Lebensweg. Zusammen erlebten sie viel Freude und Schönes im Kreise ihrer Familie mit ihren Kindern, Enkelkindern und Urgrosskindern. Auf den Tag genau, am 16. Juni, feiert das jüngste Grosskind Eveline seinen 5. Geburtstag, während seine Grosseltern auf ihren 10mal längeren Ehestand zurückblicken dürfen. Aber auch Schattenseiten überquerten den gemeinsamen Weg. Wir gratulieren den beiden Jubilaren an der Limmattalstrasse 336 zum seltenen Fest und wünschen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und noch viele glückliche, gemeinsame Stunden.

Sportverein Höngg

4. Junioren-E-Turnier um den Limmatberg-Cup

Erfreulich die Tatsache, dass der SVH einmal mehr sein traditionelles Junioren-E-Turnier unter allerbesten Verhältnissen durchführen konnte. Zum Bedauern vieler befreundeter Clubs konnten verschiedene Anfragen zur Teilnahme nicht angenommen werden. Die Juniorenabteilung will ihr «Bubenfestival» nicht zu einer Monsterveranstaltung ausweiten und blieb ihrer Tradition, nur 8 Mannschaften zuzulassen, treu. Die sportfreundlichen Limmatberg-Wirte Milly und Sepp zeigten sich — wie gewohnt — recht grosszügig und waren Dauergäste bei den Vor- und Finalspielen. Unter der Leitung von Herrn Hans Winet und seinen getreuen Helfern (und Helferinnen) wickelte sich der Festtag ohne jeglichen Misston, ohne eine einzige Verletzung in recht klubfamiliärem Rahmen ab. Der Vereinsvorstand samt Gattinnen, viele Seniorenmitglieder, Väter und Mütter der Buben erwiesen dem Turnier ihre Referenz.

Spielerisch gesehen darf man mit dem Gezeigten recht zufrieden sein. In den Vorrundenspielen trennte sich sichtbar der «Spreu vom Weizen». Die letztjährigen Sieger Waidberg und die einheimischen Höngger beendeten die Dreierserie ohne jeglichen Verlustpunkt: Waidberg 16:1, SVH 12:0 lauteten die Torverhältnisse. Im Finalspiel, das kurz nach Beginn in einem argen Gewitterregen zu ertrinken schien, waren die Waidbergler die etwas spritzigere Equipe, die es verstanden, dem SVH ihr Spiel aufzuzwingen. Mit einem verdienten 3:1-Finalsieg entführten sie zum zweiten aufeinanderfolgenden Male den «Limmatberg-Pokal». Die Verlierer waren bald wieder guten Mutes, als sie von Milly und Sepp zu einem Zabig — Feuerwehrsalat mit Pommes-frites à discretion — eingeladen wurden. Betreuerhepaar Bollinger überraschten die Verlierer mit einem selbstgedrehten Film, und manch einer der Spieler konnte sich als Stargast wiedererkennen.

Um den Fairnesspreis des Pressechefs, Kurt E. Wuest, gab's ein hartes Ringen. FC Adliswil gewann diesen — wie bereits im Vorjahr — und qualifizierte sich damit für die nächste Auflage im Juni 1980.

Rangliste: 1. FC Waidberg. 2. SV Höngg. 3. FC Wädenswil. 4. FC Wollishofen. 5. Wallisellen. 6. Industrie. 7. Adliswil. 8. Engstringen. *KEW*

TV Höngg Handball

Meisterschaft 3. Liga

TV Höngg — HC Dietikon 9:12 (5:6)

Aufstellung: Imhof, Baumann, Rüegg (1), Fässler (2), Grässli, Piatti (2), Koller, Oppliger (3), Schildknecht, Stäubli (1), Kienzi. — Strafen: 2mal 2 Minuten gegen TVH (Koller wegen Stossen, Stäubli wegen Klammern), 1mal 2 Minuten gegen Dietikon. Schiedsrichter: Herr Marty aus Affoltern. — Bemerkungen: TVH erstmals mit Hüter Baumann (von Wallisellen-Opfikon), dafür ohne Tobler. — Die Mannschaften gingen dieses Spiel sehr gemächlich an. Die Spieler wollten ihre Kräfte in dieser Hitze nicht sinnlos wupfen. Aus diesem Grund konnte die Partie die Zuschauer nicht von den Sitzen reissen. Schon bald stellte sich heraus, dass die Verteidigung bei beiden Equipen der stärkste Teil war. Am deutlichsten kommt dies beim Schlussresultat zum Ausdruck. Nur 21 Tore in 60 Minuten liegen an der unteren Grenze. Der TVH lag in der ersten Halbzeit immer im Rückstand. Die Spieler mussten immer einem Tor nachrennen. Dem TVH gelang es nie, ihr gewohntes Spiel aufzuziehen. Es wurde zwar willig gekämpft, doch im Angriff fehlten die zündenden Ideen, zu schemenhaft wurden die Aktionen vorgetragen. Die Rückraumspieler hatten zudem an diesem Tag Ladehemmung. Nur selten wurde der gegnerische Torhüter ernsthaft geprüft. Der HC Dietikon enttäuschte als Mannschaft. Die Limmattaler strahlten nicht die gewohnte Uebersicht aus. Sie hatten

ihr Spiel auf einen einzigen Spieler ausgerichtet. Diesen gefährlichen Mann allerdings vermochten die Höngger nicht auszuschalten. Mit seinen Körpertäuschungen narrete er die Höngger Verteidiger nach Belieben. Bei Halbzeit war der Ausgang der Partie noch ungewiss. Jedermann hoffte auf eine bessere zweite Hälfte. Doch die behäbige Gangart prägte auch die zweite Halbzeit. Sicher zur Freude des Schiedsrichters, der sich so wenigstens keine unnötigen Schweisstropfen von der Stirn wischen musste. Seine Leistung war tadellos. Er wirkte unauffällig und hatte die Partie jederzeit im Griff. Allerdings war das Spiel trotz der drei Strafen, sehr fair. Nur einmal geriet der schwarze Mann in Verlegenheit, als sich ein herumstreuender Hund am Spiel beteiligen wollte. Der Vierbeiner ignorierte die wilden Gesten des Schiedsrichters und jagte ungeniert dem Ball nach.

In der 39. Minute ging der TVH zum erstenmal in Führung. Aber anstatt den nun angeschlagenen Gegner vollends in die Knie zu zwingen, agierten die Höngger Spieler nach der Führung zusehends nervöser. Es fehlte der ruhende Pol in der Mannschaft, der seine Spieler hätte beruhigen können. Die Höngger überboten sich gegenseitig mit Fehlpässen (Oppliger). Die Nervosität übertrug sich zwangsläufig auf die Verteidigung, denn der HC Dietikon konnte mit 2 gerechtfertigten Siebenmetern ausgleichen und wenig später wieder in Führung gehen. Damit war die Partie entschieden. Die Höngger hatten die Kraft nicht mehr, das Blatt noch einmal zu wenden. Bei den Einheimischen vermochte sich kein Spieler zu einer Sonderleistung aufzuraffen. Der erstmals eingesetzte Torhüter Baumann wirkte noch unsicher und machte Mitte der zweiten Halbzeit Standardgoalie Imhof wieder Platz.

Mit der ersten Heimmiederlage hat sich der TVH — wenigstens vorübergehend — von der Spitzengruppe verabschiedet. Mit vier Verlustpunkten rutschte die Mannschaft ins Mittelfeld ab. *-dm-*

Bergsteigen und Wandern bei «Jugend + Sport»

(ki) Bergsteigen erfreut sich bei der Jugend grosser Beliebtheit. Gründliche alpinistische Kenntnisse, Beherrschen der Technik und Erfahrung sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche und sichere Ausübung dieser schönen Sportart. Das kantonale Amt für Jugend und Sport führt in den kommenden Sommerferien im Berner Oberland mehrere Kurse für Jugendliche durch, in denen diese Kenntnisse erworben werden können. Der Unterricht erfolgt in verschiedenen Fähigkeitsklassen und umfasst die Einführung in das Bergsteigen, das Verhalten im Gebirge, das Gehen auf Firn und Eis, das Klettern im Fels und Touren.

Jahresbericht Frauenverein Höngg

Kinderkleider-Börse

Am 7. Juni 1978 durfte unsere Rössliryt ihren 1. Geburtstag feiern. Das Team hat sich sehr gut eingearbeitet und ist jeden Dienstag mit grosser Freude am Werk. Die Kundschaft hat sich im vergangenen Jahr vergrössert und somit natürlich auch unsere Einnahmen. Das gut durchdachte Kontrollsystem hat sich sehr bewährt und wird von den Kundinnen gelobt und anerkannt. Wir sind bestrebt, nur schöne, moderne und gut erhaltene Kinderkleider zum Verkauf anzubieten. Beschädigte und unsaubere Sachen werden nicht angenommen, dies gibt hie und da enttäuschte Gesichter, doch nach und nach haben sich unsere Kundinnen an unser Geschäftsprinzip gewöhnt und Verständnis gezeigt, sie selber wollen ja für ihre Kinder auch nur hübsche und saubere Kleider kaufen. Unser kleines «Kaafistübli», das wir hie und da für die Kundinnen und ihre Kinder öffnen, erfreut sich grosser Beliebtheit. An Gesprächsstoff fehlt es den jungen Müttern nie, da werden Erziehungs-, Schul- und Modeprobleme erörtert, ja sogar Politik wird in der Rössliryt betrieben. Für die Kleinen stehen Sirup und Guetli parat, und wenn die Mammis dann gar zu sehr ins Gespräch vertieft sind, können sich die Mädchen und Buben auf dem Gampiross oder beim Kügelispiel die Zeit vertreiben. Die Rössliryt wirft nicht eine allzugrosse Rendite ab, aber wir dürfen doch immer wieder erfahren, dass viele junge Mütter im Quartier die Kleiderbörse schätzen und oft sehr glücklich sind, wenn ein günstiger Kauf gelingt. Es kommt ja wirklich nicht in erster Line auf das Geld an, das wir verdienen, sondern eben, dass wir unser Ziel verwirklichen können, ändern nützlich zu sein und mit Leuten im Quartier in Kontakt zu kommen. Für das Rösslirytteam ist die Arbeit in der Börse eine Bereicherung und eine Freude. Wir hoffen, dass wir im kommenden Vereinsjahr noch viele neue Kundinnen werben können, wenn Sie, liebe Mitglieder, uns dabei helfen könnten, wären wir Ihnen herzlich dankbar.

Das Altersturnen

Die beiden Turnlehrerinnen haben ihren eigenen Jahresbericht verfasst, wir werden die zwei Berichte anschliessend hören. Aus den Turnstunden vernehme ich immer nur Gutes und Frohes. Die beiden jungen Leiterinnen verstehen es ausserordentlich gut, ihre Turnstunden zu gestalten, sie sind abwechslungsreich, sie passen sich den Turnerinnen an, die Turnstunden sind immer sehr gut

Für wanderfreudige Jugendliche steht die Teilnahme an einem Wanderlager in Elm (GL) offen. Die Themen dieses Kurses sind Lagerbau, Naturkunde, Wandern, Orientieren und Spiele.

Die Kosten für einen einwöchigen Kurs betragen 145 Franken. Inbegriffen sind Unterkunft, Verpflegung, Reise ab Zürich HB, Leitung und Unfallversicherung. Teilnahmeberechtigt sind im Kanton Zürich wohnhafte Mädchen und Jugendliche vom 14. bis zum 20. Altersjahr. — Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind erhältlich beim kantonalen Amt für Jugend + Sport, 8090 Zürich, Telefon 01/46 75 55.

Jugendherbergen eignen sich für Schulwochen

Mehr als 50 Schweizer Jugendherbergen eignen sich vorzüglich für die Durchführung von Schulwochen. Sie stehen nicht nur in hübschen und heimatkundlich interessanten Gegenden. Sie sind für einen Aufenthalt von Gruppen auch zweckmässig eingerichtet, verfügen über die notwendigen Tagessräume, Spielplätze, Leiterzimmer und geben Vollpension ab. Der Schweiz. Bund für Jugendherbergen (SBJ) hat kürzlich eine neue Informationsbroschüre herausgegeben, sie orientiert über Lage und Einrichtung der Häuser und enthält eine Zusammenstellung von möglichen heimatkundlichen Themen. Für einzelne — besonders geeignete Häuser — wurde eine ganze Dokumentation mit Lehrmaterial zusammengestellt, so für Luzern, Brienz, Meiringen, Braunwald, St. Moritz, Hoch-Ybrig und Bémont (Freiberge).

Die Unterlagen können bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen, Hochhaus 9, Postfach 132, 8958 Spreitenbach, Telefon 056/71 40 46, bezogen werden.

Wussten Sie, dass...

... die possierlichen Nager als Haustiere eine Vorliebe für Kabel aller Art haben. Manch einer von ihnen hat bei Ferienabwesenheit seiner Halter durch Kurzschluss sein Leben gelassen und gleichzeitig Wohnung oder Haus in Brand gesteckt.

Auch aus diesem Grund sollten Haustiere während den Ferien bei Bekannten oder in einem Tierheim in Obhut gebracht werden. *BfB*

«Pulverfass» im Treppenhaus

Vierorts werden zum Schutz vor Wetterunbill und Dieben nachts die Motorfahräder in Hauseingänge und Kellerräume gebracht. Diese unfreiwilligen «Mofa-Garagen» erscheinen als so zweckmässig, dass oft jeder Gedanke an Brandgefahren verdrängt wird. Abgesehen davon, dass das Abstellen von Motorfahrädern in Hausgängen vom

vorbereitet. Im Turnerinnenkreis herrscht eine fröhliche und liebevolle Atmosphäre.

Wir schätzen uns glücklich, dass wir zwei junge und so tüchtige Frauen für diese Aufgabe finden durften.

Das Arbeitsfeld des Frauenvereins Höngg ist gross, da und dort sind aber doch noch Lücken, die man auszufüllen versuchen müsste. Ich glaube, dass doch noch Mitarbeiterinnen zu finden wären. Im neuen Vereinsjahr wollen wir doch versuchen, die Werbetrommel etwas ausgiebiger zu schlagen.

Mitgliederbestand

4. April 1979: 321 Mitglieder.

Wir verzeichnen 9 Neueintritte, 4 Austritte, 5 Mitglieder haben wir durch den Tod verloren. Es sind dies Frau I. Nievergelt, Bauherrenstrasse 18, Frau L. Zeier, Ackersteinstrasse 197, Frau S. Düben-dorfer, Limmattalstrasse 233, Frau Schmied-Tobler, Limmattalstrasse 53, und Frau Sichler-Kern, Riedhofstrasse 45.

Wir wollen den Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren und in aller Stille an sie denken. *Die schöne Aufgabe, allen Mitarbeiterinnen zu danken bleibt mir noch zum Schluss.*

Liebe Vorstandsfrauen, Ihnen allen gehört mein herzlichster Dank für alles Mittragen, für die Unterstützung in den oft nicht leichten Aufgaben, für alle Hilfe und Freundschaft. Ich freue mich, dass wir eine gute Zusammenarbeit hatten und dass wir in allen Dingen die Verantwortung gemeinsam getragen haben. Herzlichen Dank allen Kommissionspräsidentinnen und den Kommissionsmitgliedern für alle geleistete Arbeit, sie alle helfen mit, dass die verschiedenen Zweige unseres Vereins gedeihen. Wir sind froh und glücklich, dass wir so viele Frauen haben, die uneigennützig und freiwillig an unserm Werk mitbauen. Einen sehr grossen Einsatz leisten auch alle die Quästorinnen, sie tragen eine verantwortungsvolle Aufgabe, im Namen des Vorstandes danke ich diesen tüchtigen Frauen recht herzlich.

Auch unserm Krippenteam, das mit grosser Liebe all die uns anvertrauten Kinder umgibt und ihnen viel Geborgenheit schenkt, möchte ich von Herzen danken. Den beiden Altersturnlehrerinnen und auch Frau Wegmüller, denn sie springt immer wieder ein, wenn Not am Mann ist, gehört unser herzlichster Dank. Auch die Hüterinnen im Hort haben unsern Dank verdient, sie alle leisten den Dienst an den Kindern mit Freude.

Gesetzgeber verboten ist, bildet auch auslaufendes Benzin einen Gefahrenherd: abgeschnippte Zigarettenasche genügt, um die Benzindämpfe zu entzünden. Und da ja oft in Hausgängen — fahrlässigerweise — auch alte Zeitungen und sogar gefüllte Abfallsäcke gelagert werden, findet das Feuer genug Nahrung, um unabsehbaren Schaden zu stiften.

Man soll nicht den Teufel an die Wand malen, doch gehört zur vernünftigen Handhabung von benzinbetriebenen Maschinen auch die Kenntnis über deren mannigfaltige Gefahren — nicht nur im Strassenverkehr! *B/B*

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Vonrufs geb. Dubach, Rosalie, geb. 1900, von Erlenbach ZH, Witwe des Albert, pens. Primarlehrers; Imbisbühlstrasse 17.

Hauser, Eduard, pens. Verwaltungsassistent, geb. 1910, von Zürich und Oberengstringen ZH, Gatte der Anna geb. Bühler; Bauherrenstrasse 40.

Lontai, Gusztav, Dr. med., Arzt, geb. 1908, von Zürich, Gatte der Edit geb. Ackermann; Riedhofstrasse 45.

Zimmermann geb. Portmann, Martha, geb. 1888, von Zürich, Witwe des Christoph, gew. Kaufmanns; Bergellerstrasse 9.

Mähr, Maria, geb. 1896, von Langnau im Emmental BE; Limmattalstrasse 371.

Michel geb. Leiber, Frieda, geb. 1892, von Nets-tal GL, Witwe des Eduard, gew. Ingenieurs; Eschergutweg 5.

Allen unsern lieben Mitgliedern möchte ich persönlich meinen allerherzlichsten Dank aussprechen, ohne ihr Mittragen und ohne ihre tatkräftige und finanzielle Unterstützung wäre es unmöglich die Arbeit des Frauenvereins weiterzuführen. Ohne Sie könnten wir die vielen Institutionen, die Hilfe brauchen, nicht mehr unterstützen. Darf ich Sie alle herzlich bitten, uns im neuen Vereinsjahr treu zu bleiben und mit uns zu versuchen, die Ziele des Vereins zu verwirklichen. Auch der Evangelischen Kirchenpflege Höngg möchten wir recht herzlich danken. Die Lokale im Kirchgemeindehaus, die wir das Jahr hindurch immer wieder für Veranstaltungen, Turnstunden usw. benützen, werden uns gratis zur Verfügung gestellt. Wir nehmen diese Grosszügigkeit nicht als Selbstverständlichkeit an, wir sind herzlich dankbar und freuen uns über das gute Einvernehmen und hoffen, dass wir es auch im neuen Jahr so halten dürfen. In unsern Dank eingeschlossen sind auch die beiden Sigristen, Herr Britt und Herr Kömeter, sie beide sind immer bereit, uns zu helfen und beizustehen.

Liebe Leser, Sie haben meinen Bericht über die Vereinsarbeit gelesen. Auf die Frage, die ich am Anfang meiner Aufzeichnungen stellte, müssten Sie jetzt Antwort geben! Haben wir im vergangenen Jahr unser Ziel auf dem richtigen Weg verfolgt, haben wir im Quartier und im Kreise unserer Mitglieder Freude bereitet?

Sagen Sie uns offen und ehrlich, wenn wir etwas versäumt haben, wenn Sie uns neue Aufgaben wissen, sind wir gerne bereit, wenn immer möglich diese zu verwirklichen.

Ein neues Vereinsjahr steht vor uns, Schritt für Schritt werden wir weitergehen, mit Freude und Pflichtbewusstsein unsere Arbeit tun, in der Hoffnung, dass sie vielen jungen und älteren Menschen dienen darf. Gott schenke uns allen Kraft und Mut und seine reiche Durchhilfe.

Zürich-Höngg, den 4. April 1979

Margrith Wydler

Zusammensetzung des Vorstandes

Margrith Wydler, Präsidentin; Elsbeth Senn, Vizepräsidentin, Juliette Lüscher, Quästorin; Ruth Kohmann, Aktuarin; Erika Ernst, Werbung; Rosmarie Steiger, Mitgliederliste, Versand; Lotti Lehmann, Kurse, Veranstaltungen; Claire Friedländer, Beisitzerin (Präsidentin Kinderkrippe); Ruth Ackeret, Beisitzerin; M. Meyer-Zuppinger, Beisitzerin.

Samstag/Sonntag,
16./17. Juni 1979

Grosses Preiskegeln im Restaurant Bombach

Samstag, 16. Juni
ab 14.00 Uhr
Sonntag, 17. Juni
ab 14.00 bis 20.00 Uhr



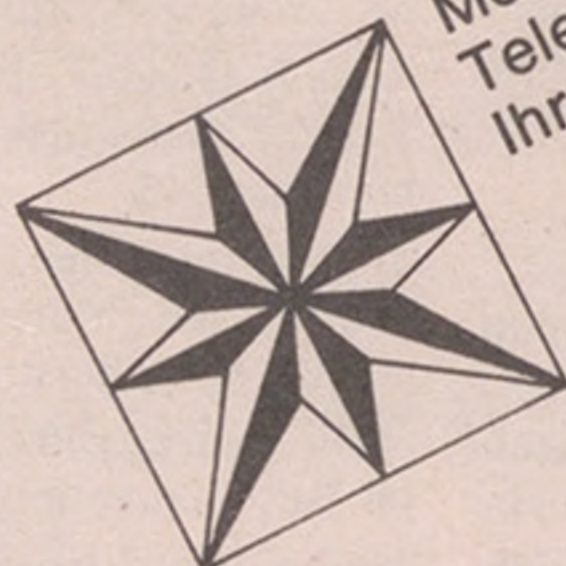
1. Preis
1 Woche Badeferien in Bulgarien
für 2 Personen
mit Messmer Reisen Zürich

2. Preis
1 Weekend in Vent im Oetzal/Tirol
für 2 Personen
mit Messmer Reisen Zürich

3. Preis
1 Weekend in Vent im Oetzal/Tirol
für 1 Person
mit Messmer Reisen Zürich

und viele weitere Preise!!!
Guet Holz wünscht Ihnen
Schläckerli Guggenmusik und der Wirt

Messmer Reisen Zürich
Telefon 35 55 12
Ihr individuelles Reisebüro



ELEKTRO GEHRIG

- Elektroinstallationen jeglicher Art
- Telefoninstallationen
- Gegensprechanlagen

Am Wasser 140
8049 Zürich
Telefon 01/56 41 87

Dorfstrasse 54
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 04 97

Ruhiges, seriöses Fräulein,
sucht Nähe Frankental
oder Umgebung ruhige

2-Zimmer- Wohnung

sonnig und mit Balkon
und separater Küche.
Keine Parterrewohnung.
Mietzins Fr. 350.— bis
Fr. 400.—.

Telefon 56 13 10/56 70 03

Orient-Teppiche

Grosse Auswahl verschiedener Provenienzen und Grössen
zu absoluten **Discount-Preisen** Direkt-Import

TEPPICH-RESTEN

laufend **50 bis 70% billiger**

Rollenprogramm qm ab 9.80 Wolle qm ab 29.50

NOVILON ab 17.-/qm

(Liquidationsdessin)

diverse PVC-Beläge 200 und 400 cm ab 8.-/qm

Vorhänge Grosse Auswahl — eigenes Nähatelier

Rasenteppiche ab 17.50/qm



Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

● Gratis-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

FAHRSCHULE HÖNGG



01/844 2 488

Max Ernest Vogel
Limmattalstrasse 180
CH-8049 Zürich
Natel: 050/222 488

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



**Doppeltes Glück! Zum neuen
Mediator-Farbfemseher
schenken wir Ihnen ein Glücks-
säuli. Gefüllt natürlich.**



Mit Mediator haben Sie wirklich
doppeltes Glück. Denn zu Ihrem
neuen Spitzen-Farbfemseher schen-
ken wir Ihnen ein Glückssäuli
voller Bargeld. Kommen Sie
doch einmal bei uns vorbei.
Wir sagen Ihnen gerne,
wie Sie mit Mediator
doppeltes Glück haben.

mediator
ist besser im Bild.

tv Hans Reding

Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut

661166

Quick-Shop

8049 Zürich

Limmattalstrasse 223

Gehaltvoller-rassiger Kaffee.

Expert

Neu von Jacobs!

250 g Vac
3.25



viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann**

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Päng

Keine Heilige Kuh mehr! Die Bürgerlichen bekamen kalte Füsse. Wahltaktisches Manöver. Nur prüfen, nicht verzögern oder gar verhindern. Botschaft eine Beleidigung des Parlaments. Und was der Ueberschriften mehr waren.

Welche Botschaft? Die Rüstungsbotschaft: «Eklat bei den Panzerhaubitzen». «Ohrfeige für Gnägi». Unter der Bundeskuppel sei noch nie Dagewesenes passiert. Ausgerechnet im Stöckli, im Ständerat, sonst bekannt als konservativ und lammfromm und schon gar nicht gegen Militärausgaben, sei also das Rüstungsprogramm 1979 teilweise zurückgewiesen worden: So etwas!

Es ging um die vom EMD beantragten 890 Mio für Panzerhaubitzen aus Amerika.

Der Ständerat ist dem Beschluss der freisinnigen Fraktion gefolgt, es sei der Preis für die weitere Serie Panzerhaubitzen (200 M-109 an der Zahl) nochmals zu überprüfen: Unverschämte Verteuerung!

Von links her, wo man in der Kritik an Militärausgaben das Erstgeburtsrecht gefährdet sieht, sieht man natürlich ein «Manöver» im Hinblick auf die herbstlichen Wahlen. Und die Botschaft sei, das habe und hat man von dieser Seite «immer gesagt», lausig und allzu kurz vorgestellt worden, scheint's wegen der Geheimhaltung. Und dabei habe man die Unterlagen für die Kongressmitglieder in dieser Sache in den USA für schäbige zwei Dollar erwerben können!

Dass es Panzerhaubitzen braucht und dass das EMD spart, was das Zeug (aus)hält, ist ziemlich unbestritten, es sei denn (ganz) links. Und so wird denn, wenn überhaupt, der Esel geschlagen, gezielt aber der Sack gemeint, aus dem das Material kommen soll.

Die Amerikaner, hat man — nicht nur freisinnigerseits — den immer festeren Eindruck, sind nicht immer so «ehrliche Makler», wie es im letzten Jahrhundert die Briten mit einem Schlagwort zu sein in Anspruch nahmen. Sie seien allzu sehr auf ihren Vorteil bedacht (man bemerkt auch ihre Oel- und Benzinhamsterkäufe in Rotterdam, gestützt durch staatliche Prämien), sie seien rücksichtslose Verhandlungspartner, wenn nicht gar noch schlimmer. Und da seien ihnen unsere Unterhändler (der EMD-Vorsteher war selber neu in den USA) einfach nicht gewachsen gewesen, sondern zu anständig.

Aber blöd sind wir nicht. Also nochmals über die Rechnung!

Und: Wieso eigentlich die Schweizer Präzisionsindustrie nicht in der Lage sein sollte, Militärmaterial in eigener Regie herzustellen? Auch dieser Refrain taucht wieder auf.

Genug Heu drunten. Schon bei den Tigers hat's gemottet, zumal die Kompensationsgeschäfte sich nicht so anliessen, wie abgemacht.

FDP 10 weiterhin mit drei Mitgliedern im Stadtvorstand

Anstelle der zurückgetretenen Frau Verena Aisslinger (Höngg) wurde anlässlich der Delegiertenversammlung Frau Ursula Scherer (Höngg) in den Parteivorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei der Stadt Zürich gewählt. Damit konnte unser Quartier den «Besitzstand» wahren, sind doch in diesem Gremium auch Kantonsrat Alfred Bohren und Kreisparteipräsident Karl F. Schneider vertreten.

FDP 10

Wer startet in der Poule-Position?

Im Kanton Zürich vergeben die FDP-Parteimitglieder die Startplätze auf den Nationalratslisten. Die FDP unseres Kantons wird wiederum eine Stadt- und eine Landliste vorlegen. Gegenwärtig läuft unter den Mitgliedern die Wahlumfrage, wobei es darum geht, die Listenplätze zu vergeben. Während die Bisherigen gesetzt sind, bestimmen die Parteimitglieder, wer wo auf der Nationalratsliste rangiert. Dieses Verfahren hat Vor- und Nachteile. Quartiere und Gemeinden mit grossen FDP-Parteien vermögen ihre Mitglieder natürlich stärker zu unterstützen, als kleinere Gruppen. Auf der andern Seite bestimmt nicht irgend ein Gremium sondern wirklich die Parteibasis. In diesem Sinne dürfen diese Plazierungswahlen auch als Beliebtheitsbarometer gewertet werden.

Bekanntlich hat die FDP-Kreispartei 10 ebenfalls den demokratischen Weg der Mitgliederbefragung eingeschlagen und ihre drei Nationalratskandidaten aus einem 10er-Vorschlag wählen lassen. Bei einer beachtlichen Wahlbeteiligung von 48 Prozent haben Frau Mildred Bohren und die Herren Ernst Cincera und Karl F. Schneider das Rennen gemacht. Diese, unsere Höngger Kandidaten, haben sich jetzt der kantonalen Wahlumfrage zu stellen, wie die übrigen Anwärter auf einen Sitz unter der Bundeskuppel auch. Die Ausmarchung um gute Listenplätze wird am 26. Juni abgeschlossen.

FDP 10

Genf — seine Reben, seine Weine

Eine Liebesgeschichte, die vor 200 Jahren begann. Genf, eine Winzerin? Sie lächeln wahrscheinlich — und sind erstaunt zu erfahren, dass kein anderer Kanton einen so grossen Teil seines Kulturlandes dem Rebbau widmet. Aber einen noch grösseren Platz nimmt der Genfer Wein in den Herzen der Bewohner von Calvins Landschaft ein.

Alles hat vor 2000 Jahren begonnen. Wie man weiss, war Julius Cäsar davon besessen, Völker und Länder zu erobern. Doch zum Unterschied zu vielen anderen Eroberern, die nur das Ziel verfolgten, Unterworfenen auszubeuten, brachte Julius Cäsar die «Pax Romana» mit. Seinen «neuen Römern» wurde die Entwicklung und Ausbeutung bestehender Ressourcen ermöglicht und neue Ideen vermittelt, zu deren Verwirklichung seine Techniker beitrugen.

Weil das Klima von Genf eine solche Kultur begünstigt, erhielten wir auf diese Weise unsere ersten Rebstöcke, die sich so gut entwickelten und vermehrten, dass während Jahrhunderten der Weinbau eine wichtige Rolle in der Genfer Wirtschaft spielte. Wie alle anderen Weinregionen, so haben auch unsere Rebberge sowohl glückliche Zeiten als auch das Gegenteil davon in Form von Naturschäden und Wirtschaftskrisen erlebt. Oft hätte es nicht mehr viel gebraucht, um unsere Kulturen ganz zu vernichten. Viel Opferbereitschaft, Mut und Durchhaltevermögen waren notwendig, allen Schwierigkeiten erfolgreich die Stirn zu bieten können.

Doch gerade an seiner Starrsinnigkeit erkennt man den Genfer Weinbauern: Er ist dickköpfig, aber hart im Nehmen und von einem unerschütterlichen Glauben an seine Sache erfüllt — nicht bereit, das aufzugeben, was ihm seine Väter hinterlassen haben. Und so zieht er immer wieder die Lehren aus seinen Pechstrahlen, indem er seine Reben und die Kulturen verbessert — und selbstverständlich auch die Weinherstellung und den Wein.

So ist es gekommen, dass unsere Rebkulturen zu den drittgrössten der Schweiz wurden — nach denjenigen der Kantone Wallis und Waadt. Ueber 1000 Hektaren sind bei uns im wahrsten Sinne des Wortes dem Wein geweiht.

Aufgeteilt in drei grosse Zonen — eine auf dem rechten Rhôneufer, eine zwischen Arve und Rhône und die dritte zwischen Arve und See — reifen auf unseren Weinbergen Reben, die Weine von Charakter geben. Weine, die zu den besten unseres Landes zählen und auf den Tafeln echter Kenner zu finden sind. Eine gute Gelegenheit, unseren Weinbauern die ihnen zustehende Ehre zu erweisen. Aus 85 Prozent unserer Reben werden die bekannten Perlan und Gamay de Genève gewonnen. Der Rest ist unseren Spezialitäten geweiht, darunter zum Beispiel dem noblen Pinot noir — Weine, die den Kenner ebenso erfreuen wie unser Riesling X Sylvaner.

Aus den Chasselastrauben werden in Genf fröhliche, echte und geistvolle Weine. Weil sie perlen, hat man sie Perlan getauft. Ein Name, der vom Genfer Staatsrat bestätigt wurde und ihre Genfer Herkunft garantiert. Dem Gamay de Genève, der aus dem Beaujolais unseres befreundeten Nachbarlandes zu uns kam, hat es in Genf so gut gefallen, dass er bei uns Wurzeln geschlagen hat. Er ist mild, edel und kräftig. Man kann ihn, wie man sagt, «kauen» — er hat «de la mâche».

Voilà Das war unsere «Liebesgeschichte» in aller Kürze. Um sie besser verstehen, um an ihr teilhaben zu können, brauchen Sie nur die «Barriere» des Jet d'eau, die Kathedrale St. Pierre und die Genfer Altstadt hinter sich zu lassen — und schon sind Sie auf dem Wege unseres Weines, nahe unseren Weinkellern. Wenn Sie im Moment keine Zeit finden nach Genf zu fahren, dann können Sie im Restaurant zur Waid, im Rahmen der Genfer Weinwochen in Zürich, eine reiche Auswahl degustieren — preisgünstig degustieren! Sie werden als Freund empfangen — und Ihrerseits dem Genfer Wein Ihre Freundschaft schenken, sobald Sie ihn entdeckt haben. Au revoir — et à votre santé.

Unsere Volkswirtschaft — ein Ueberblick

Energiekrise, Rezession, Arbeitslosigkeit. — Die vergangenen Jahre waren gekennzeichnet durch Probleme, welche die Wirtschaft ins Rampenlicht des öffentlichen Interesses rückten. Leider ist jedoch die Vermittlung volkswirtschaftlicher Kenntnisse in unserer Grundausbildung nach wie vor ungenügend. Die Volkswirtschaftslehre scheint geradezu eine der vergessenen Seiten unserer Allgemeinbildung zu sein.

Das soeben erschienene Wirtschaftsbulletin Nr. 24 der Zürcher Kantonalbank, «Unsere Volkswirtschaft — ein Ueberblick», ist dazu angetan, diese Lücke teilweise auszufüllen. In dieser kleinen Schrift werden die elementaren volkswirtschaftlichen Gegebenheiten und Zusammenhänge in leicht verständlicher Sprache dargestellt. Neben den wichtigsten Entwicklungsetappen erläutert sie die ordnungspolitischen Grundsätze sowie die verschiedenen Produktionsfaktoren der schweizeri-

Vo Höngg us gsee

Emanzipation

Unlängst soll sich in unserem Quartier eine Dame unwahrscheinlich aufgeregt haben, weil sie anlässlich eines festmahlähnlichen Mittagessens schlicht und einfach der Reihe nach und nicht als erste bedient worden ist. Im betreffenden Höngger Restaurant soll dann die grosse Emanzipationsdebatte neu entflammt worden sein. Man redete sich die Köpfe heiss, während die Suppe in ihren Tellern erkaltete. Sollen Damen immer zuerst bedient werden? Soll man sie hübsch der Reihe nach bedienen, also keinen Unterschied machen zwischen Männlein und Weiblein? Alle diese? stehen noch immer im Raum, eine endgültige Antwort gibt es offenbar noch nicht.

Die Hönggerinnen sind, so darf man sicher sagen, ganz natürliche, liebenswürdige Damen. Es hat wenig fanatische Emanzipierte, die aus grundsätzlichen Erwägungen immer und überall auf die Barrikaden steigen. Wenn unsere Hönggerinnen nicht natürliche Frauen wären, würden am Kiosk auch weniger Regenbogen-Heftli verkauft und beim stets gut gelaunten Coiffeur Gschwind wäre der Run auf die Frauenpresse bedeutend kleiner. Hören Sie, was diese Woche beispielsweise ganz besonders interessierte

— Libt die Loren einen Friseur?

— Vergiss, was gestern war! (ein abgeschlossener Roman!)

— Kinderjahre eines Königspaares (oder: «Als Silvia und Carl Gustaf noch auf dem Häfeli saßen»)

— So steht es um mein privates Glück (Evelyn Opela)

— Porträt einer Frau, die oft ins Fettnäpfchen tritt.

— Eine Braut für Charly!

— Gehirn-Station — ein Fortsetzungsroman über Glück und Leid, Liebe und Eifersucht aus der geheimnisvollen Welt der Aerzte.

... und so geht es munter weiter. Unsere Hönggerinnen lesen das alles, freuen sich und nehmen nicht einmal Schaden dabei. So bleibt denn die Emanzipationsdiskussion von wegen der Suppe auftragen ein Einzelfall und wir dürfen ruhig zum Alltag übergehen, der in dieser Frage richtig ist, wie er ist.

de Kari vo Höngg

schen Volkswirtschaft. Im letzten Kapitel wird auf die veränderten Rahmenbedingungen und ihre Folgen eingegangen.

Dieses Wirtschaftsbulletin, das an den Schaltern der Zürcher Kantonalbank gratis abgegeben wird, ist dazu angetan, die Kenntnisse über unsere Volkswirtschaft zu erweitern und zu einem besseren Verständnis konkreter Fragen, die sich im Alltag oder im politischen Prozess dauernd stellen, beizutragen.

So kann ein sommerliches Chästeilet-Buffer aussehen

Früchte gehören natürlich dazu. Ob Bananen, Äpfel, Birnen, Aprikosen, Trauben, Ananas, Melonen, Mangos, Papayas — die Palette reicht von konventionell bis exotisch. Es passt nämlich fast jede Frucht zu Käse. Am Hübschesten servieren Sie die Früchte in verschiedenen Körben. Zu den exotischen Früchten gehören eher milde Käsesorten, wie Frisch- und Dessertkäse, Tomme vaudoise, Camembert suisse, Tessiner formagginis usw. Zu den «konventionellen» Früchten gehören die klassischen Käsesorten wie Appenzeller, Tilsiter, Emmentaler, Greyerzer und Sbrinz. Es lässt sich also nach Lust und Laune variieren. Verschiedene Brotsorten und ein hübsches Buttermödeli runden das herrliche Angebot ab. Und nichts kann schiefgehen. Ihre Gäste werden begeistert sein.



Unser Tip: Ihr Käsedetaillist hat ein ganz spezielles Chästeilet-Zeigebuch mit Abbildungen und Anregungen, wie ein Chästeilet-Buffer aussehen kann. Lassen Sie sich diese Broschüre zeigen. Und wenn Sie's ganz bequem haben möchten, bestellen Sie sich das ganze Chästeilet-Buffer ins Haus. Fertig geliefert.

Günstige Hypotheken

SUBS G

Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Eine Mitbürgerin aus Zürich ersuchte den Kantonsrat, ihr Anliegen auf Erhöhung der abzugsberechtigten Prämienbeiträge in der Steuererklärung zu unterstützen, wobei sie insbesondere auf das fehlende Bundesgesetz für die obligatorische Pensionsversicherung (2. Säule) für Arbeitnehmer hinwies. Die Forderung fand lediglich die Unterstützung von 54 Ratsmitgliedern — das Gesetz schreibt ein Quorum von mindestens 60 vor —, so dass die Einzelinitiative abgewiesen war. Es ist festzustellen, dass solche Einzelinitiativen, die von jedem stimmberechtigten Bürger direkt dem Büro des Kantonsrates eingereicht werden können, eher selten die notwendige Unterstützung im Rat finden. Dabei wäre nachzuprüfen, ob die Kantonsräte in ihrer grossen Mehrheit der Ansicht sind, dass nur sie «echte» Anliegen vorzubringen in der Lage sind oder ob es ihnen eher um die Abschirmung ihres eigenen Gartens geht!

Eine längere Diskussion war der Frage einer Wiedereinführung der Kapitalgewinnsteuer gewidmet. Sowohl Regierung als auch die Mehrheit des Parlamentes sind durchaus der Meinung, dass eine Besteuerung der Kapitalgewinne auf dem beweglichen Privatvermögen unter dem Gesichtspunkt der Rechtsgleichheit und der Steuergerechtigkeit begründet ist. Mit der Einführung der allgemeinen Einkommenssteuer im Jahre 1917 wurde auch die generelle und unbeschränkte Besteuerung der privaten Kapitalgewinne gesetzlich verankert. Bald zeigten sich echte Schwierigkeiten sachlicher und administrativer Art, so dass diese unrentable Steuer per 1. Januar 1971 wieder abgeschafft wurde. Konsequenterweise müsste nebst der Kapitalgewinnsteuer auch eine Möglichkeit der Verlustverrechnung gegeben sein. Beim Geschäftsvermögen können effektiv realisierte oder buchmässige Substanzverluste in Rechnung gestellt werden. Das gleiche Recht müsste auch dem Privatmann eingeräumt werden. Die Verrechnung von Kapitalverlusten würde den Kantonen ein erhebliches finanzielles Risiko bringen. Die Entwicklung der Börsenkurse der letzten Jahre zeigt, dass für Gemeinden und Kantone in den letzten Jahren grosse Verluste zu verkraften gewesen wären. Damit sind die enormen administrativen Schwierigkeiten noch gar nicht berücksichtigt.

Im Rahmen einer weiteren Interpellation wurde die Regierung angefragt, ob sie die Oberschule weiterhin als berechtigt und lebensfähig erachte. Und wenn ja — was der Regierungsrat vorzukehren gedenke, um den Oberschülern bessere Berufsbildungschancen zu sichern. Bekanntlich ist die Zürcher Oberstufe in die drei Abteilungen Sekundar-, Real- und Oberschule gegliedert. Die Oberschule hat den Auftrag, das elementare Grundwissen zu festigen, die Frage der Berufswahl abzuklären und den Uebertritt ins Berufsleben vorzubereiten. Während auf der Oberstufe der Anteil der Real-schüler von 40 Prozent im Schuljahr 1966 auf 43,1 Prozent im Jahre 1978 anstieg, sanken die Schülerzahlen an der Oberschule von 10,5 Prozent im gleichen Jahre auf 7,4 Prozent im Jahre 1978. Namentlich seit Einbruch der Rezession haben viele Eltern Bedenken, ihre Kinder in die Oberschule zu schicken. Und dies meines Erachtens nicht ganz zu unrecht. Der jahrelange Einsatz von Hilfskräften und die zunehmende Abseitsstellung der Oberschule sind keine besonders guten Voraussetzungen für die Vorbereitung auf das Berufsleben. Ob allerdings die Abschaffung der Oberstufe und die Einführung der «integralen Gesamtschule» die richtige Alternative darstellen würde, bezweifle ich stark. Die Versuche mit dem abteilungsübergreifenden Unterricht dürfte eher der richtige Schritt in die richtige Richtung sein. Andererseits muss dafür gesorgt werden, dass die vom Erziehungsrat im Januar 1979 eingeleiteten Massnahmen bezüglich Einsatz qualifizierter Lehrer, bessere Information der Eltern und Bewilligung zusätzlicher Ergänzungsstunden für Oberschullehrer, auch durchgesetzt werden.

Kantonsrat Anton Killias, Höngg

Gratis Weindegustation
Weinproben des Monats:
Fendant Pierrefeu
Dôle Gloire du Rhône

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!
Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:
Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offer von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Für unser Atelier suchen wir nach Vereinbarung

Hilfsarbeiterin

für leichte, saubere Arbeiten.

ROWESA AG
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 56 71 71

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets

leicht gebraten

Zanderfilets

gebacken

Seezunge

St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch andere Spezialitäten

Beefsteak Tartare

am Tisch zubereitet

3 Kegelbahnen

abends immer ☐

Montag geschlossen

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Weiterhin Wahl der kirchlichen Behörden durch die Urne

Wegen der gleichzeitig stattfindenden Orientierung über die Ueberbauung Rütihof war die *ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 31. Mai 1979* leider nur schwach besucht. Es galt, die an der Versammlung vom 25. April abgebrochene Detailberatung der neuen Kirchgemeindeordnung fortzusetzen. Im Entwurf, der allen Angehörigen der Kirchgemeinde anfangs April zugeschickt worden war, hatte die Kirchenpflege beantragt, die Neuwahl der Pfarrer, der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission an der Gemeindeversammlung vorzunehmen und nicht mehr an der Urne. Diesem Vorschlag war eine starke Opposition erwachsen, und so hatte die Kirchenpflege vorsorglich eine Alternative ausgearbeitet.

Mit knappem Mehr wurde dann folgender Kompromiss gutgeheissen: Die *Neuwahl der Pfarrer* erfolgt nun im geheimen Verfahren an der *Kirchgemeindeversammlung*. Damit kann bei der Neubesetzung einer Pfarrstelle viel Zeit gespart werden.

Die *Neuwahl der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission* erfolgt wie bis anhin durch die Urne. Damit können sich bedeutend mehr Stimmberechtigte zur Wahl äussern und die gewählten Mitglieder der Behörde geniessen so das Vertrauen von 2000 bis 3000 Stimmberechtigten statt von einem knappen Hundert.

Nach diesem Grundsatzentscheid waren die restlichen Artikel rasch durchberaten, und in der Schlussabstimmung hiessen die Anwesenden die bereinigte Kirchgemeindeordnung einstimmig gut. Sie unterliegt nun noch der Genehmigung durch den Kirchenrat und tritt dann sofort in Kraft.

Kunsthau Zürich

Das Schubladenmuseum von Herbert Distel

Das «kleinste Museum für moderne Kunst im 20. Jahrhundert», das Schubladenmuseum von Herbert Distel, ist in zahlreichen Museen des In- und Auslandes gezeigt worden. Es wird nun einen festen Platz in der Sammlung des Kunthauses erhalten, wird es uns doch von Herbert Distel und der Julius-Bär-Stiftung geschenkt. Vor der endgültigen Platzierung in der Sammlung möchten wir jedes einzelne der 500 Kunstwerke den Besuchern im Rahmen der «Ausstellungen im Foyer» zugänglich machen (16. Juni bis 18. Juli 1979).

Schülerwettbewerb zum Thema Auto

(ACS) Anlässlich ihres 75jährigen Bestehens führt die Sektion Zürich des Automobil-Clubs der Schweiz (ACS) einen Zeichen- und Malwettbewerb für Schüler zum Thema «Das Auto — nützlich und nötig» durch. Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler, einzeln oder als Gruppen oder Klassen; in der Kategorie 1 (1. bis 3. Klasse), Kategorie 2 (4. bis 6. Klasse) und Kategorie 3 (7. bis 9. Schuljahr). Die Wettbewerbsbedingungen können bei der Sektion Zürich des ACS angefordert werden. Einsendeschluss ist der 20. August 1979.

Als Preise sind für Einzelteilnehmer Fr. 300.—, 200.— und 100.—; für Gruppen Fr. 500.—, 250.— und 100.— sowie Besuche im Verkehrsmuseum Luzern ausgeschrieben.

In der Jury wirken der Karikaturist Nico Cadsky, der Präsident der Sektion Zürich des ACS, Peter Emch, die Kunstmalerin und Illustratorin Hanny Fries, der Chef der Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion, Gerhard Keller, die Kabarettistin Margrit Läubli, der Redaktor Jürg Rampeck, Direktor Crescens Schmid und der Architekt Erich Ulrich mit.

Im Schrankfach ist alles sicher, was mir lieb und teuer ist.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 918

Gesucht

Spettfrau

für Wohnungsreinigung (nur Spannteppe), 2 bis 3 Stunden alle 2 Wochen.

Telefon tags: 32 98 11, intern 142 353

Arztgehilfin sucht

2- bis 3-Zimmer-Wohnung (auch ältere)

in Höngg.

Tel. Geschäft 44 32 31

Gesucht kleineres

Mehrfamilienhaus

in Höngg.

Offerten unter Chiffre 1412 an den Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich.

Per sofort abzugeben sehr schöner

Louis-Philippe-Tisch

mit 6 dazupassenden Stühlen. Bei Sofortwegnahme billigst.

Telefon 057/5 44 82 12.15—13 oder ab 19 Uhr

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Gesucht

Angestellten

für allgemeine Garagearbeiten.

Garage Bombach AG
Offizielle Buick, Pontiac und Opel-Vertretung

Limmattalstrasse 398, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 98 60 oder 56 80 66

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39



Neu: Manta CC

Opel Manta. Das meistgekaupte Sportcoupé der Schweiz. Auf Wunsch mit Hecktüre.

Testen Sie bei uns den Neuen aus der Manta-Familie: Manta CC (Combi-Coupé), mit praktischer Hecktüre und grossem, variablem Kofferraum. Jetzt zur Probefahrt bereit!



Tip-Top Autowerk AG.

Zürich, Badenerstrasse 458, 01 52 77 66

Richtiges Atmen macht frei von Hemmungen, Stress und sogar vom Rauchen

Erfahrungen von Frau Dr. med. Yvonne Maurer, Oberärztin am Sanatorium Kilchberg bei Zürich

An fortschrittlichen psychiatrischen Kliniken wie in Kilchberg macht man die Erfahrung, dass Therapieformen, die ein ganz bestimmtes Gefühls- oder Körpererlebnis vermitteln, dem Menschen unserer Zeit oft besser gerecht werden als jene, die nur über das verstandesmässige Begreifen zu einer Einsicht führen wollen. In diesem Sinne erlebniszentriert ist die Atemtherapie, die natürlich meist verbunden ist mit Entspannung, Bewegung und Rhythmus.

Frau Dr. Maurer und Frau W. Lüthi, die Atemspezialistin des Sanatoriums Kilchberg, geben hier ein paar einfache Anregungen, wie auch der gesunde Mensch mit Hemmungen, Aengsten, Stress und andern Problemen besser fertig werden kann.

Mit dem Rauchen zum Beispiel

Wenn man einen Raucher beobachtet, wie er besonders den ersten Zug jeder Zigarette tief einatmet und langsam wieder ausströmen lässt, erkennt auch ein Laie die Aehnlichkeit mit der Vollatmung. Man nimmt nun an, dass der Raucher — besonders im Anfangsstadium — ganz im Grunde gar kein Bedürfnis nach der Zigarette, sondern nach vermehrtem Sauerstoff hat. Wiel er aber die Vollatmung nicht kennt und nur flach in die Brust atmet, verknüpft er unbewusst sein Sauerstoffbedürfnis mit dem Rauchbedürfnis. Denn mit der Zigarette zusammen tut er die tiefen Atemzüge, nach denen sein Körper eigentlich verlangt.

Das ist natürlich nur ein einzelner Aspekt des Raucherproblems, aber ein sehr hilfreicher. Wenn jemand ernsthaft gewillt ist, das Rauchen einzuschränken, kann er den unwiderstehlichen Drang nach der Zigarette tatsächlich abschwächen, indem er jedesmal ein paar tiefe, entspannte Vollatemzüge tut.

Was aber ist Vollatmung? Wir sind dabei ganz entspannt, besonders in der Brust- und Bauchpartie, und lassen den Atem tief eindringen. Zuerst füllt sich der Bauch, dann die Brust bis in die Schulterspitzten; und wenn wir wohligh angefüllt sind mit Atemluft, strömt sie langsam und wie von selber wieder aus, zuerst aus dem Bauch, dann aus der Brust.

Solche Atmung tut man nicht, sondern sie geschieht. Wer sich seinem eigenen, ganz persönlichen Atemrhythmus frei überlassen kann, hat viel mehr Kräfte verfügbar als der verkrampfte Mensch. Durch den tiefen Atem werden alle Organe durchblutet und reichlich mit Sauerstoff versorgt. Sauerstoff hilft Energien freisetzen, um auch extreme Belastungen besser zu meistern.

Wie aber reagieren die Menschen unter einem momentanen Leistungsdruck oder im Stress? Man verkrampft ganze Körperbereiche, und statt für erhöhte Sauerstoffzufuhr zu sorgen, hält man den Atem an oder lässt nur kurze, oberflächliche Atemzüge zu. Statt alle seine Kräfte zu mobilisieren, blockiert man einen entscheidenden Teil davon. Zusätzlich zur äusseren Belastung schafft man sich noch eine innere! Wer im Stress über der Situation stehen möchte, sollte die Tiefatmung regelmässig üben, um im Bedarfsfall mit diesem natürlichen Hilfsmittel vertraut zu sein. (Uebrigens: wie atmen Sie gerade jetzt?)

Atemtherapie ist auch ein Weg zu den eigenen Gefühlen. Viele psychisch gestörte Menschen, aber auch gesunde Menschen in Problemsituationen, spalten ihre Gefühle ab und verkrampfen sich dagegen. Frau Dr. Yvonne Maurer will den Patienten am Sanatorium Kilchberg mit Atemtherapie vor allem den verschütteten Zugang zur eigenen vielschichtigen Gefühlswelt freilegen. Durch Uebungen, die natürlich ganz auf den einzelnen Patienten abgestimmt sind, werden allmählich falsche Hemmungen, Gefühlsblockaden, erotische Verkrampfungen und manch andere Störungen gelöst. Das dadurch vermittelte Erlebnis von Lebendigkeit und Entspanntsein ist tief

beglückend und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in den eigenen Körper.

Hemmungen und Verspannungen abbauen kann auch der gesunde Mensch. Schon mit der einfachen Vollatmung, wie sie anfangs im Zusammenhang mit der Raucher-Entwöhnung beschrieben ist, kann man erstaunlich viel erreichen. Wichtig ist dabei: nicht zu schnell atmen, den Atem sorgsam und entspannt geschehen lassen und so den eigenen Rhythmus finden. Zur Kontrolle, ob man wirklich bis ganz in den Bauch hinunter atmet, legt man sich entspannt auf den Boden. Dann die Hände (oder ein Buch) auf den Bauch legen und beobachten, ob dieser sich beim Einatmen merkbar hebt und beim Ausatmen wieder senkt. Nicht aktiv mitwirken — die Bauchmuskeln dürfen nur von der Atemluft bewegt werden. Frühere Ermahnungen, gerade zu stehen und den Bauch einzuziehen, müssen Sie ab sofort vergessen, denn diese unnatürliche Haltung, die dem Atem den Weg in die untere Körperhälfte abschneidet, ist die Ursache von vielen Verspannungen und Störungen.

Richtiges Atmen kann man lernen. Es ist mit ein Weg zu neuen Erfolgen und zu einem erfüllten, glücklichen Lebendigkeit.

Jugendalkoholismus in der Schweiz

Kaum zu glauben

(E.P.D.) Nahezu ein Drittel der 16jährigen Jugendlichen hat in der Schweiz laut eigenen Angaben innert zwei Monaten mindestens einmal einen Alkoholrausch. Rund ein Fünftel raucht regelmässig mehr als drei Zigaretten pro Tag. Zu diesen Ergebnissen kommt eine umfangreiche Untersuchung der Forschungsabteilung der schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme in Lausanne. Zum erstenmal wurden in der Schweiz insgesamt 189 Klassen des sechsten bis neunten Schuljahrs, zusammen 3541 Kinder und Jugendliche, über ihre Tabak- und Alkoholerfahrungen befragt.

Moderne Häuser brachten den SJH 1978 mehr Uebernachtungen

Trotz Dollarzerfall und Währungsschwankungen verzeichneten die Schweizer Jugendherbergen 1978 736 670 Uebernachtungen, das sind 20 000 mehr als im Vorjahr. Deutlich zu dem Erfolg beigetragen haben die neuen und renovierten Herbergen in touristischen Zentren.

Zwar erlitten die Stadtherbergen Zürich, Bern, Basel als Brennpunkte des internationalen Jugendreiseverkehrs (Zürich 94 Prozent Ausländer) wegen des hohen Frankenkurses Einbussen, was aber in der Stadt verlorenging, machten die SJH auf dem Lande und in Kurorten wieder gut. Seit Jahren unternimmt der Schweiz. Bund für Jugendherbergen gewaltige Anstrengungen, das Herbergsnetz zu sanieren und auf einen zeitgemässen Stand zu bringen. Seit 1972 wurden zehn neue Häuser erbaut und weitere 32 Herbergen renoviert oder umgebaut. Damit wurde das Angebot an gut eingerichteten Häusern mit Ganzjahresbetrieb, die sich für die Durchführung von Kursen, Lagern und Schulwochen eignen, in der Schweiz beträchtlich erhöht. — Ein Umstand, der es mancher Gemeinde erspart, selber ein teures Schullerferienheim errichten zu müssen. — Die Gruppenbelegungen haben denn auch massiv zugenommen (plus 17,5 Prozent). Die Kapazität ist damit noch längst nicht voll ausgenutzt. Entsprechend höher war auch der Anteil der Besucher aus dem Inland, 40 Prozent gegenüber 37 Prozent im Vorjahr.

Ganz erfreulich entwickelt hat sich der Mitgliederbestand, im Herbst wurde erstmals die 80 000er Grenze überschritten. Ende Jahr verzeichneten die SJH 82 089 Mitglieder, das sind 3272 mehr als 1977.

Die Arbeit ist ein Auftrag, eine Forderung an unser Können. Wir wollen's zeigen!

Arthur Weidmann

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 17. Juni 1979
Gottesdienste

11.00 Hönggerberg, Nähe Turnerhaus: Oekumenischer Familiengottesdienst zusammen mit der kath. Kirchgemeinde: Pfr. Schneider und Pastoralassistent Zraggen. Anschliessend an den Gottesdienst Familienfest. Auskunft über Abhaltung des Gottesdienstes auf dem Hönggerberg durch Telefon 182 ab 8.00 Uhr. Bei ungünstigem Wetter findet der ökumenische Gottesdienst um 11.00 im ref. Kirchgemeindehaus statt.

Kollekte für den Verein Altersheim Höngg
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg

20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Thema: «Wir und die Schöpfung» Mit wunderschöner Tonbildschau Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst und Sonntagschule

11.00 Besuch des ökumenischen Familiengottesdienstes (bei günstigem Wetter auf dem Hönggerberg, sonst im Kirchgemeindehaus)

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 19. Juni 1979

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagsskindergottesdienst

Mittwoch, 20. Juni 1979
9.00 Senioren. Besichtigung der Toni Molkerei

14.00 bis 17.30 im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag mit Pfr. Stokar. Film über Bielersee-Gegend

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 17. Juni 1979
Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Stokar

Kollekte für die Evangelischen Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst

im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse

10.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 19. Juni 1979

12.00 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder

Freitag, 22. Juni 1979

17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 17. Juni 1979
8.15 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 20. Juni 1979
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 17. Juni 1979

9.30 Familiengottesdienst, P. Handschin

Emmauskapelle, Christchona-Gemeinde Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)

Dienstag, 19. Juni 1979
14.30 Bibelstunde, G. Roth

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Samstag, 16. Juni 1979

8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 17. Juni 1979
11. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Amt mit Predigt

Deutsche Psalmenmesse
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Oekumenischer Gottesdienst auf dem Hönggerberg

Opfer für die Schweiz. Caritas
Montag, 18. Juni 1979

9.00 Legat Karoline, Arnold, Heinrich Kälin, Magdalena Ghisleni und Familie

Donnerstag, 21. Juni 1979
Alois Gonzaga

9.00 Legat Dr. Theophil und Hedwig Wyss-Keller

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangsprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagsskindergarten, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 844 21 65 Aikido KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinstr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Montag, 18. 6. Extraprobe, 20.15 in Engstringen. Dienstag, 19. 6. Probe, 20.15 in Engstringen. Sonntag, 24. 6. Sängerfest in Hitzkirch. Dienstag, 26. 6. Probe, 20.15 in Engstringen. Neue Sänger sind stets herzlich willkommen. Telefon 56 66 12 und 56 75 41 geben Auskunft.

Früher noch, vor ein paar Jahren, wie alles damals mir gelang! Doch seit es lichtet oben in den Haaren hilft mir wie ehemdem: Gesang!

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. — Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskättli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schullerferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Mittwoch, 20. Juni 1979, 19.30 bis 21.30 Uhr Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten: G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Ausflug ins Weinbaumuseum auf der Au, Freitag, 6. Juli 1979. Einladungen werden in diesen Tagen allen Mitarbeitern und Gönnern zugestellt. Anmeldung ist unerlässlich.

Quartiergruppe Höngg

Wir treffen uns am Mittwoch, 20. Juni 1979, 20 Uhr, im Restaurant Sonnegg. Thema: An die Arbeit!

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 16. Juni 1979: Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich. Treffpunkt für alle nicht Aufgeboden: Ab 4 Uhr, Regensdorf, Adliker-/Riedthofstrasse.

Mittwoch, 20. Juni 1979: Clubrennen (Zeitfahren). Abfahrt: 17.30 Uhr, Waldhaus Katzensee. Bei schlechter Witterung wird das Rennen am Donnerstag, 21. Juni (gleiche Zeit), ausgetragen.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobilen-Magazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). — Neu: jetzt auch Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

Turnen am Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Riedhof. Neue Mitglieder sind willkommen. Auskunft erteilen Telefon 56 40 61 oder 56 53 91.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg Handball

Samstag, 16. Juni 1979

A-Junioren

14.00 HC Aussersihl 1 — TV Höngg

Hardhof

Montag, 18. Juni 1979

3. Liga

19.00 HC Limmat 1 — TV Höngg 1

Oberengstringen

Freitag, 22. Juni 1979

4. Liga

19.00 TV Höngg 2 — LAC Rex 1

Kappenhühl

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Auch an heissen Sommertagen kann eine Turnstunde durchaus erquickend sein — besonders, wenn eine natürliche Sauna mit viel Körperbewegung damit verbunden ist! Wir empfehlen unsere verschiedenen Turnkurse jedermann!

Unser Turnplan
Helmel-Turnen Höngg

Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Montag 20.00—21.00 Uhr

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Dienstag 20.00—21.00 Uhr

Helmel-Turnen Oberengstringen

Turnhalle Brunnewiis

Donnerstag 19.00—20.00 Uhr

Atem- und Gesundheitsgymnastik Höngg

Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube

Dienstag 8.30— 9.30 Uhr

9.40—10.40 Uhr

7.50— 8.50 Uhr

10.00—11.00 Uhr

Atem- und Gesundheitsgymnastik

Oberengstringen

Kirchgemeindehaus

Dienstag 8.00— 9.00 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 3

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1,

Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36

Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46,

Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 17 25

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245,

Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80

Steinmühle-Apotheke, Uraniastasse 22,

Haltestelle Sihlporte, Telefon 211 93 28

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8,

Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Tel. 48 58 68

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,

Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537

8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Veranstaltungen

Klub der Älteren

19. Juni

Konzert des Seniorinnenchores aus dem «Gut», Leitung Frau R. Rufer



**Zum Beispiel
beim Sparen.**



Ob Sparheft oder Anlageheft,
Privatkonto oder Kassen-Obligationen
— die Sparkasse der Stadt Zürich hat für jeden Spar-
wunsch die richtige Lösung. Gerne beraten wir Sie
über die verschiedenen Möglichkeiten.

Mit Sicherheit auf gutem Kurs.

**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

16 Geschäftsstellen in Zürich — eine auch in Ihrer Nähe.

Rüstige, ältere Frau sucht

**2-Zimmer-
Wohnung**

Würde auch im Garten
mithelfen.

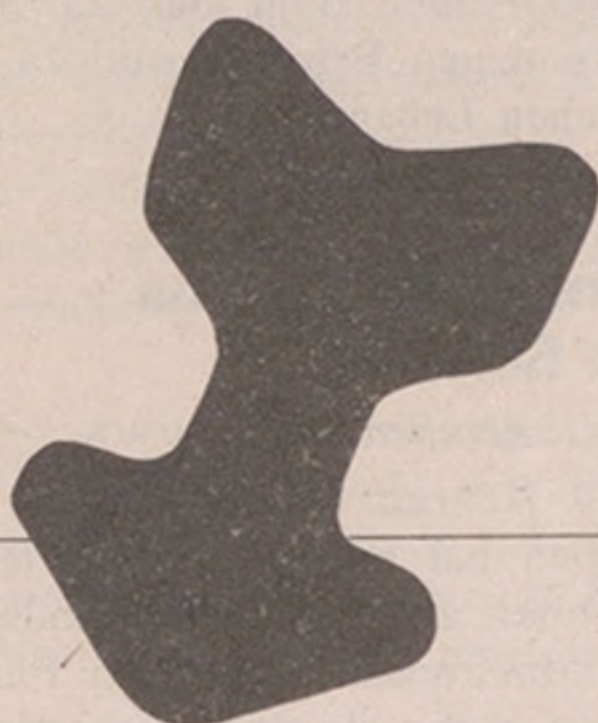
Offerten unter Chiffre 1420
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Gesucht gartenkundiger

Hobbygärtner

für kleinen Ziergarten.
Ackersteinstrasse 157.
Arbeitszeit 14täglich
zirka 2 bis 3 Stunden.

Auskunft: Herr Baum-
gartner, Tel. 56 79 04.



Neu!

Redaktions-
und Inseratenschluss
jetzt 1 Tag später:

**Mittwoch
12.00 Uhr**

Kirchliche Nachrichten und Vereins-
nachrichten:
Mittwoch morgen 7.30 Uhr.
Dieser Annahmeschluss gilt auch für
Bildmaterial.
Erscheinungstag des «Hönggers»
jeweils Freitag.
Ausnahmen bei Feiertagen werden
im Inseratenteil publiziert.

Verlag
«Der Höngger»

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

TV-Reparaturen

8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

**MOD'ARTE
DE GUATEMALA**

SONNIGE MODE

Endlich sind sie da! — Die wunderhübschen,
modischen Sommer-Neuheiten aus Guatemala.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oeffnungszeiten täglich 14.30—18.00 Uhr
Samstag 14.00—16.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung 56 12 55/56 47 61

Ackersteinstrasse 205, beim Meierhofplatz

**Triumph
TR7**



Der echte Sportwagen
aus englischer Tradition.
Ohne Kompromiss.

Der Spass für zwei.

Leyland-Center

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Die Garagen Ihres Vertrauens



«Nichts Würdigeres
kenne ich auf dieser Erde
als den Weinbau»
VOLTAIRE

**Genfer
Wein-
Wochen**

Reservieren
Sie sich schon heute
einen Fensterplatz
fürs Seenachtsfest
30. Juni 1979



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ **56 98 60**



**restaurant
rebstock**

Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre im Sali
(1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische
Spezialitäten
Gartenrestaurant
im Hof geöffnet

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä
Telefon 56 85 55



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

25 Jahre

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

**Home-Work-
Kurse!**

Lernen Sie, wie man Möbel usw. selber entwirft,
konstruiert und baut. Sich Material-, Werkzeug-
und Maschinenkenntnisse aneignen. Kreativ tätig
sein. Zum Abschluss ein Möbel nach Wahl selber
bauen! Man lernt leicht in unsern Kursen.
Unter kundiger Leitung.
24 Stunden, wöchentlich 2mal 2 Stunden.
Zu weiteren Auskünften sind wir gerne jederzeit
bereit.

**Aktion
Schulferien**

Für Schüler und Schülerinnen ab 12 Jahren
führen wir leicht verständliche Kurse durch!
Kosten: Fr. 50.— und Material, Versicherung
inbegriffen.

Kommen — Sehen — Mitmachen!

HOME-WORK-Center

Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon Privat 750 44 37, Geschäft 56 99 77
gibt Auskunft — auch abends.



Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck